# Bielefelder Volks-Zeitung

**Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.**

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Boten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen 4 Zeile 50 Pfg.

Nr. 121. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Freitag, den 26. Mai Fernsprecher in Osten: Nr. 11. 1905.


Hierzu für die betreffenden Abonnenten das „Illustrierte Sonntagsblatt“.

## Bestellungen

auf diese Zeitung für den Monat Juni werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 1/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen.

### Tages-Ereignisse.

**Deutschland.** + Berlin, 26. Mai. **Die Nationalliberalen** hielten am Sonnabend und Sonntag in Leipzig einen Parteitag ab, auf dem ein neues Organisationsstatut angenommen, dem Zentrum wieder einmal Fehde angesagt, schön über das Zusammenwirken der liberalen Gruppen gesprochen, aber auch festgestellt wurde, daß die Nationalliberalen in manchen wichtigen Fragen, wie Sozialpolitik (Bergarbeiterschutz), Schulpolitik, Wirtschaftspolitik, unter sich immer noch nicht einig sind. Die Meinungsverschiedenheiten kamen auch auf dem Parteitage stellenweise in sehr gereizter Form zum Ausdruck.

+ **Die Zustände in Saarabien** wurden in den letzten Tagen abermals beleuchtet vor dem Landgericht in Trier, wo der Prozeß Hilger-Krämer eine neue Auflage erlebte. Da die Verhandlungen dem Saarbrücker Milieu entrückt waren, Herr Hilger aufgehört hat, allmächtiger Oberkommandierender der fiskalischen Gruben des Saarreviers zu sein und der Vorsitzende des Gerichtshofs sich nicht, wie in Saarbrücken, die Leitung der Verhandlungen von ihm aus der Hand nehmen ließ, so trat noch weit greller als in den früheren Prozessen zutage, welche Paschawirtschaft zu Gunsten der nationalliberalen Partei zu Hilgers Zeiten auf den Gruben geherrscht hat. Alles, vom Arbeiter bis zum hohen Beamten mußte, nach der von Herrn Hilger geblasenen Pfeife tanzen, wenn einer nicht Gefahr laufen wollte, weggejagt, versetzt oder wenigstens in seinem Verdienste geschmälert zu werden. Der erst in Trier voll ans Licht gekommene Fall des Bergmeisters Adam, der keine Lust hatte, für den nationalliberalen Kandidaten zu agitieren, wie Herr Hilger ihm unter dem Vorwande, daß es sich um Kollegen und um das Bergwerk handle, dienstlich befehlen wollte, und der wegen seiner Weigerung sofort telegraphisch nach Klausthal versetzt wurde, ist außerordentlich bezeichnend für das, was Herr Hilger sich auch höheren Beamten gegenüber als nationalliberaler Agitator glaubte herausnehmen zu dürfen. Wenn der Allmächtige mit einem Bergmeister so umsprang, dann kann man sich vorstellen, wie es erst den armen Arbeitern erging, die aus Gewissensrücksichten nicht für den nationalliberalen Kandidaten eintreten zu können glaubten. Unter der Fuchtel des Herrn Hilger durfte niemand bei Strafe des Hungers eine andere als nationalliberale Ueberzeugung vertreten. Und diese Gewissenstyrannei wurde geübt im Namen des Fiskus.

— Die Wochenschrift „Europa“ versichert, daß das Telegramm des Kaisers an den General Menges vom **Flottenverein** folgenden Inhalt gehabt habe: Der Kaiser sprach der Leitung eine ernste Mißbilligung über das von ihr verkündete Programm und die demgemäß gehandhabte maßlose Agitation aus. Er sei mit dieser Tätigkeit ebenso wenig einverstanden wie die zahlreichen Mitglieder, die in letzter Zeit ausgetreten seien. Diese Tätigkeit betrachte er als einen Eingriff in seine Kommandogewalt. Daher ordne er an, daß die Agitation sich fortan in folgenden Bahnen zu bewegen habe (nun folgt etwa das von Tirpitz verkündete Regierungsprogramm). Durch diese Kundgebung soll der Rücktritt der Generale Menges u. Keim veranlaßt worden sein. Angeblich hat auf die Entschließung des Kaisers der Admiral Hollmann bestimmenden Einfluß gehabt. Er habe dem Kaiser mitgeteilt, besonders hervorragende Süddeutsche seien darüber, daß der Flottenverein durch seine maßlose Agitation die Feindseligkeiten mit England verursache, so empört, daß sie ausgetreten seien. Außer dem Flottenverein ist es namentlich der „Alldeutsche Verein“, der die deutsche Politik im Auslande in Mißkredit bringt.

— Die „D. T.-Z.“ schreibt: „**Eugen Richter**, der Führer der freisinnigen Volkspartei, soll nach einer auf der Hauptversammlung des freisinnigen Landesvereins gemachten Mitteilung vor der traurigen Aussicht stehen, das Augenlicht gänzlich zu verlieren. Da der freisinnige Parlamentarier auch sonst schwer krank ist, wird überhaupt nicht mehr darauf gerechnet, daß der bekannte Abgeordnete jemals in den Reichstag zurückkehren wird. Wir geben diese Nachricht, an deren Zuverlässigkeit zu zweifeln leider kein Anlaß vorliegt, mit dem Ausdruck aufrichtigen Bedauerns wieder.

— **Die Untersuchung der Beschwerden der Bergarbeiter.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Protokoll der Verhandlungen über die Untersuchung der Beschwerden der Bergarbeiter auf der Zeche Deutscher Kaiser Schacht I. Die Verhandlungen wurden am 24. und 30. März und am am 5. April gepflogen. Das Ergebnis auch dieser Untersuchung war ein völlig negatives. Bei der Beschwerde über niedrige Löhne und Gedinge, nicht genügende Vergütung von Nebenarbeiten ꝛc. kam die Untersuchungskommission auf Grund der Beweisaufnahme zu folgender Ansicht: „Die Beschwerdeführer waren sämtlich Kohlenhauer. Die durchschnittlich gezahlten Kohlenhauerlöhne entsprechen den Durchschnittssätzen des Bergreviers Oberhausen. Die Beschwerdeführer haben zum Teil weit über den Durchschnittslohn verdient. Die unter dem Durchschnitt stehenden Löhne einzelner Beschwerdeführer sind nach glaubhafter Angabe der Zechenverwaltung auf geringere Leistung zurückzuführen. Die Nebenarbeiten sind nach den vorgelegten Lohnlisten besonders vergütet worden. Nach einer von der Zechenverwaltung vorgelegten Nachweisung haben 86,04 Prozent der Kohlenhauer über 4,50 Mk. und 53,47 Prozent über 5 Mk. verdient. Von diesen Löhnen sind nur noch die Versicherungsbeiträge im Betrage von etwa 25 Pfg. für die Schicht in Abzug zu bringen.“ Ueber die Beschwerden wegen des Wagennullens sagt die Untersuchungskommission: „Nach dem von dem Zechenvertreter eingereichten Auszug aus der Förderliste sind auf dem Schacht I im Jahre 1901: 0,78 Proz., 1902: 1,30 Proz., 1903: 1,30 Proz. u. 1904: 1,70 Proz. der gesamten Förderung wegen Unreinheit u. Mindermaßes gestrichen worden. Dieser Prozentsatz kann nicht als übermäßig hoch angesehen werden. Die Angaben der Beschwerdeführer über die Zahl der genullten Wagen stellen sich durchweg als übertrieben dar. Wegen der Unreinheit der Flöze waren die Gedingesätze in den Arbeiten der Beschwerdeführer besonders hoch gestellt. Hierdurch ist die auf die Reinhaltung der Kohle zu verwendende Mehrarbeit reichlich vergütet worden. Diese Leute haben durchweg weit über den Durchschnittslohn ihrer Arbeiterklasse verdient, so daß in dem Streichen der Wagen eine Härte nicht erblickt werden kann.“ Bei allen andern Beschwerden kam die Kommission ebenfalls zur Ansicht, daß sie widerlegt seien. Bestrafungen seien zu Recht erfolgt, eine Berechtigung zu Beschwerden über schlechte Behandlung durch die Beamten liege nicht vor.

Aus dem Protokoll dieser Verhandlung ist noch erwähnenswert, daß eine Reihe Zeugen erklären, daß sie den Schriftsatz des Hauptbeschwerdeführers unterschrieben haben, ohne den ganzen Inhalt zu kennen. Ein Zeuge sagte aus, daß er diese Beschwerdeschrift zwar unterschrieben habe, aber den Inhalt nicht kenne. Diese Beschwerdeschrift sei ihm eines Morgens auf dem Streikbureau vorgelegt worden mit der Aufforderung, sie zu unterschreiben, da er auch in der Abteilung gearbeitet habe. Zu dem Inhalt der ihm jetzt in der Verhandlung vorgelesenen Beschwerdeschrift erklärte er noch, daß er sich über zu niedrige Gedinge und Lohnabzüge nicht zu beklagen habe, ihm sei der Lohn jedesmal richtig verrechnet und ausbezahlt worden. Im ersten Monat habe er 4,90 M. und in den anderen Monaten zwischen 5,50 und 6 M. die Schicht verdient.

**Spanien.** Der Erzbischof Nozaleda, der auf den erzbischöflichen Sitz in Valencia jetzt verzichtet hat, war früher Erzbischof von Manila. Nach dem Uebergang der Philippinen in amerikanischen Besitz blieb er noch zwei Jahre auf seinem Sitz. Vor 1½ Jahren wurde er zum Erzbischof von Valencia ernannt, was nicht nur in dieser Diözese, sondern in ganz Spanien große Erregung hervorrief, die sogar zu ernsten Ruhestörungen geführt hat. Nozaleda war bei den Spaniern unbeliebt, weil er Dominikaner war und man den Dominikanern die Revolution auf den Philippinen und den Verlust der Inseln zur Last legt. Sodann legte man es ihm als Mangel an Vaterlandsliebe aus, daß er unter amerikanischer Herrschaft in seinem Amt verblieben war. Auch der Krach der von ihm geleiteten Sparkasse in Manila, durch den viele Spanier geschädigt wurden, trug dazu bei, ihm viele Feinde zu verschaffen. Sein Verzicht ist die beste Lösung des Konfliktes.

**Rußland.** Warschau, 24. Mai. Heute Abend hat auf einigen Straßen in der Nähe der Marschalkowska-Straße eine blutige Schlägerei zwischen jüdischen Arbeitern und arbeitsscheuem Gesindel stattgefunden, wobei durch Schüsse und Messerstiche einige Personen getötet und mehrere verwundet wurden.

Warschau, 24. Mai. Die Schlägereien dehnten sich auch auf andere Straßen aus und dauerten bis Mitternacht. 20 Sterbende wurden in die Krankenhäuser gebracht. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht bekannt. Die Schlägereien sind dadurch entstanden, daß der bessere Teil der jüdischen Bevölkerung das arbeitsscheue jüdische Gesindel, durch das sie sich kompromittiert fühlten, ausrotten wollten.

**Die Ermordung des Fürsten Nakaschidze.** Der Telegraph hat bereits mitgeteilt, daß [illegible] Gouverneur von Baku das Opfer eines Bombenattentats geworden ist. Es war ein Racheakt, aber man kann nicht sagen, daß der Ermordete sein Schicksal nicht verdient hätte. Seit Beginn des Jahres war sein Gouvernement der Schauplatz der blutigsten Ausschreitungen. Sie begannen mit einem Ausstande der Petroleumarbeiter, nahmen immer größere Dimensionen an und erhielten schließlich [illegible]härft durch den nationalen Gegensatz zwischen Mohammedanern und Armeniern, den Charakter einer wirklichen Rebellion, die Hunderte von Opfern forderte. Dem Fürsten Nakaschidze wird vorgeworfen, daß er durch seine Passivität gegenüber den Mordbanden die schrecklichen Vorgänge verschuldet habe; ja es erhoben sich Stimmen, die ihn direkt beschuldigten, die Nationalitäten gegen einander aufgehetzt zu haben, um die revolutionäre Bewegung von ihrem eigentlichen Ziele, der Mißwirtschaft der Verwaltung, abzulenken. Erst vor wenigen Tagen erschien in der Zeitung „Samarkand“ ein offener Brief des früheren Stadtoberhauptes von Baku, an den Fürsten, der ihn verantwortlich machte für das Elend des Landes. Der Brief schloß: „Das herrliche Grusien, als dessen Sohn Sie gelten, haben Sie mit Schande befleckt! Sie haben Rußland geschändet, denn man kann annehmen, daß zwischen Ihnen und Rußland etwas Gemeines ist. Ihr Name soll verachtet sein bis in alle Ewigkeit! . . .“ Nun hat er seine Schuld mit dem Leben gebüßt. Es wäre wohl nicht zu diesem Aeußersten gekommen, wenn die amtliche Untersuchung über sein Verhalten, das infolge zahlreicher Beschwerden eingeleitet werden mußte, nicht eine neue Farce gewesen wäre. Das Volk wurde ungeduldig und half sich selbst.

**Bulgarien.** Sofia, 24. Mai. Hier laufen fortgesetzt Nachrichten über Missetaten griechischer Banden an wehrlosen Bulgaren in Mazedonien ein. So soll nach einer gestern hier eingegangenen Meldung eine griechische Freischar in der Gegend von Jenidsche Wardar zehn bulgarische Köhler aneinander gebunden und in den Wardarfluß geworfen haben, wo sie alle den Tod gefunden hätten. — (Die Bulgaren sind noch schlechter.)

**Türkei.** Konstantinopel, 25. Mai. In der Nähe von Salonik wurde beim Athanas-Kloster eine **griechische Bande vernichtet.** Sie ließ 25 Tote auf dem Kampfplatz zurück.

Konstantinopel, 25. Mai. Das türkische Schiff Kossowo ist mit 379 verwundeten und kranken Soldaten von Jemen hier eingetroffen.

### )!( Krieg zwischen Rußland und Japan.

Paris, 24. Mai. Dem Temps wird aus Saigon gemeldet: Auf Ansuchen des hiesigen deutschen Konsuls wurde die Mannschaft des deutschen Kohlenschiffs Paul Menzel durch Matrosen des französischen Kriegsschiffs Redoutable wegen Meuterei verhaftet. Sie hatte die Fortsetzung der Fahrt in Nha-Be aus Furcht von den Gefahren des Krieges verweigert.

Manila, 25. Mai. Ein unbestätigtes Gerücht besagt, die feindlichen Flotten seien im Süden von Formosa zusammengestoßen und die Japaner seien geschlagen worden.

### Die Sitzung der Landwirtschaftskammer von Westfalen.

Dortmund, 24. Mai.

Heute Mittag fand hier die 6. Versammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen statt. Der Vorsitzende, Wirkl. Geh. Rat Freiherr von Landsberg-Steinfurt, begrüßte die Gäste und erklärte, daß die schweren inneren Kämpfe auf wirtschaftlichem Gebiete beseitigt seien und ein Ausgleich der verschiedenen Interessen gefunden sei. Man habe der Landwirtschaft den Schutz zukommen lassen, dessen sie dringend bedürfe, wenn auch nicht alle Wünsche befriedigt seien. Auf die erzielten Ergebnisse könne man indessen mit Befriedigung zurückblicken. Jetzt sei es notwendig, daß alle produzierenden Stände mit Vertrauen in die Zukunft blickten, um so mehr, als man des Vertrauens der Staatsregierung sicher sei. Der Vorsitzende erinnerte an die Worte des Reichskanzlers, der gesagt habe, der Bauernstand sei einer der wichtigsten im Vaterlande. Ferner wies er auf das Bestreben des Kaisers hin, der dem Lande neue überseeische Verkehrsbeziehungen schaffe und den Frieden zu erhalten bemüht sei. Der Oekonomierat Dr. Schleh-Münster hielt alsdann einen Vortrag über die Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Jahre 1907. Einleitend bemerkte er, daß

innerhalb der Kreise der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eine Strömung geherrscht habe, welche die Ausstellung nach dem Rhein verlegen wollte. Den Bemühungen der Westfälischen Landwirtschaftskammer sei es jedoch zuzuschreiben, daß die Ausstellung nach Westfalen und jedenfalls nach Dortmund kommen werde. Die Entscheidung wird in München (nicht in Münster) fallen. Was das Programm der Ausstellung angeht, so führte der Redner aus, daß es der weiteren Ausgestaltung bedürfe. Die Ausstellung der Viehzucht beschränke sich auf solche Rassen, die der Landwirtschaft als Zuchtvieh empfohlen werden. Die Geflügelzucht soll in Zuchtstationen vorgeführt werden, wie sie in Westfalen verbreitet sind. Die Ausstellung der Fischerei soll den Fischereivereinen von Westfalen und Lippe überlassen bleiben. Bei der Ausstellung der Landeskultur ist man von dem Gesichtspunkt ausgegangen, daß die Produktion geschickt werden soll, die in Westfalen angebaut werde. Die Königl. Behörden, soweit sie in der Landwirtschaft tätig sind, sollen ersucht werden, sich in zweckmäßiger Weise an der Ausstellung zu beteiligen. Ferner soll die Ausstellung das Genossenschaftswesen und die landwirtschaftlich-technischen Gewerbe umfassen. Schließlich sind eine Reihe von Exkursionen in Aussicht genommen, so in die Soester Börde, nach Münster, nach Essen zum Besuch der Kruppschen Werke, nach Wiedenbrück, nach dem Schiffshebewerk und nach Hohensyburg. Zu den der Landwirtschaftskammer erwachsenden Kosten sollen die Vereine freiwillige Beiträge leisten. Alsdann hielt Kammerherr Frhr. v. Vogelsang-Hovedissen einen Vortrag über Nutzgeflügelzucht, einen lohnenden Nebenzweig der Landwirtschaft. Redner wies darauf hin, daß die Landwirtschaft immer wieder zu ihrer Hebung auf die kleine Nebenarbeit hingewiesen werde. Eine solche sei die Nutzgeflügelzucht, mit der man nun keineswegs einen verschuldeten Bauernhof retten, wohl aber einen lohnenden Nebendienst erzielen könne. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen warf der Redner die Frage auf, ob die Produzenten in der Lage seien, den Inlandsbedarf an Nutzgeflügel selbst zu decken. Er führte aus, daß in Deutschland im Jahre 1902 für 180 Mill. Mk. Nutzgeflügel eingeführt sei, obschon ein Bestand von 55 Millionen Hühnern vorhanden sei. Frankreich habe einen Bestand von 40 Mill. Hühnern, exportiere aber für 40 Millionen Mk. Nutzgeflügel nach außerhalb. Oesterreich führe für 40 Millionen Mk. und Rußland für 70 Mill. Mk. Nutzgeflügel aus. Amerika habe seine Grenzen für die Einfuhr von Nutzgeflügel gesperrt, sodaß diese Zucht dort auf ungeahnter Höhe stehe. Als Mittel, bei uns die Nutzgeflügelzucht zu heben, gab Redner einen wirksamen Zollschutz gegen die Einfuhr an. Ferner sei ein verstärkter Schutz gegen die Einschleppung der gefährlichen Krankheiten notwendig, die mitunter ganze Bestände vernichteten. Die Errichtung landwirtschaftlicher Hochschulen zur Ausbildung von Wanderrednern sei zu empfehlen. Auch diese könnten im Lande zur Hebung der Geflügelzucht mitwirken. Zum Schluß hielt Forstrat a. D. Deckert-Bielefeld einen Vortrag über Forstkultur im Landwirtschaftsbetriebe. Abteilungsvorsteher Dr. Böhmer-Münster sprach über die eingeleiteten und durchgeführten Düngungsversuche in der Provinz Westfalen. (Rhein. Westf. Ztg.)

## Aus dem Regbz. Minden.

**Bielefeld**, 26. Mai. Heute früh ist der um 3,07 Uhr von Hannover abfahrende Luxuszug bei Löhne in einen Güterzug gefahren. Näheres ist darüber noch nicht bekannt. Anscheinend ist als Folge des Zusammenstoßes eine große Betriebsstörung auf der Strecke Berlin-Hannover-Köln eingetreten. Die ganze Morgenpost für unsere Zeitung ist ausgeblieben.

-t- **Bielefeld**, 26. Mai. Der Goldregenbaum prangt jetzt mit seinen schönen gelben Blütentrauben in vielen Gärten und sonstigen Anlagen. Leider enthalten aber diese Blüten und namentlich der Samen einen starken, Erbrechen und Durchfall erregenden Stoff, nämlich das sogenannte Cytisin, das sogar den Tod herbeiführen kann, wie die Erfahrung bestätigt hat. Auch die wegen ihrer zierlichen Form und des feinen Aromas so beliebten Maiglöckchen, die in diesem Monat im Walde blühen und mit Vorliebe gepflückt werden, enthalten einen Stoff von krampfendem und brennendem Geschmack, Convallarin genannt. Dieser Stoff wirkt ebenfalls schädlich auf den Magen ein. Man hüte sich deshalb, die Blüten sowie Stengel der beiden Pflanzen in den Mund zu nehmen, und mache besonders die Kinder auf die Gefahr aufmerksam.

**Bielefeld**, 26. Mai. Ravensberger Rennverein. Das Sekretariat teilt uns mit Bezugnahme auf unsere Anzeige mit, daß sich die Bemerkung, die Wagenkarten betreffend, nur auf Kutschwagen bezieht und die Insassen aller anderen Wagen und Omnibusse 2c. noch extra entsprechende Eintrittskarten lösen müssen.

**Bielefeld**, 26. Mai. Der Pastor von Bodelschwingh hat von dem Magistrat in Berlin, an der nördlichen Grenze der Berliner Rieselgüter, 900 Morgen als Pachtgut zur Errichtung einer Arbeiterkolonie für Arbeitslose der Berliner Asyle erhalten.

**Bielefeld**, 25. Mai. Der sogen. Theaterwagen nach Brackwede, der in der Wintersaison Abends nach Schluß des Theaters noch nach Brackwede fuhr, war regelmäßig gut besetzt, sodaß die Einlegung des Sonderwagens rentierte. Dabei waren nur wenige der Fahrgäste Theaterbesucher. Die Direktion der Straßenbahn hat sich daher veranlaßt gesehen, den Wagen auch in den Sommermonaten fahren zu lassen, und diese Einrichtung bei guter Benutzung für immer bestehen zu lassen.

**Brackwede**, 24. Mai. Ein Radfahrer, der sein Rad mit einem Motorrade verbunden hatte, und sich ziehen ließ, kam gestern Abend auf der Kaiserstraße zu Falle. Schwer verletzt wurde er zum Arzt getragen.

**Gütersloh**, 24. Mai. Stadtverordneten-Versammlung. In heutiger Sitzung wurde laut Westf. Ztg. folgende Tagesordnung erledigt: 1. Dem Antrag des Magistrats gemäß wird das Grundstück des Tischlers Epke an der Friedrichstraße in Größe von 27,5 Quadratruten als Bauplatz für die Volksbadeanstalt zum Preise von 145 Mk. per Rute angekauft. 2. Von dem Rechnungsabschluß der städtischen Sparkasse für 1904, der einen Ueberschuß von 6391,98 Mk. und an Zinsen des Reservefonds 24773,46 Mk., im ganzen also 8862,84 Mk. ergibt, wird Kenntnis genommen.

h. **Gütersloh**, 25. Mai. Schöffengerichtssitzung. Unter der Anklage des Diebstahls resp. der Unterschlagung stand die früher bei dem Hotelier Krüger hierselbst beschäftigte Köchin Maria Germann. Das Mädchen sollte dem Fräulein Charlotte Wellmann aus Bielefeld, das im Hotel Krüger die Kochkunst erlernen wollte, ein paar Schürzen entwendet und sich außerdem mehrere, ihrem Dienstherrn Krüger gehörende kleinere Geldbeträge angeeignet haben. Der Amtsanwalt beantragte 2 Tage Gefängnis. Der Gerichtshof konnte sich trotz schwerwiegender Indizien von der Schuld der Angeklagten nicht vollständig überzeugen und erkannte deshalb auf Freisprechung.

Der Fahrradhändler Wilhelm Stratemann und sein Sohn, der Mechaniker Paul Stratemann hierselbst, hatten sich wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu verantworten. Die beiden überfielen in der Nacht zum 21. März d. J. auf der Straße den Wirt F. W. Barkey. Sie stießen ihn hin und her und riefen ihm dabei allerlei Unzweideutigkeiten ins Ohr. Barkey ergriff entsetzt das Hasenpanier. Doch der junge Stratemann verfolgte ihn bis an sein Haus und versetzte ihm auf der Flucht wohl an zwanzig Hiebe mit einem Spazierstock, der schließlich zerbrach. Barkey blutete aus Nase und Mund. Da den beiden Stratemanns hinterbracht worden war, daß Barkey von ihnen fortgesetzt in allen Wirtschaften behaupte, sie seien Betrüger, also ihre Wut auf Barkey nicht ganz unberechtigt war, nahm der Gerichtshof für beide Angeklagten mildernde Umstände an und ließ den Vater mit 20 und den Sohn mit 30 Mk. Geldstrafe davonkommen.

**Gütersloh**, 25. Mai. Wie der Güt. Ztg. mitgeteilt wird, ging die dem Kaufmann Hermann Schlüppmann gehörige Besitzung, Münsterstraße 178, durch Kauf in den Besitz des Fabrikanten Rud. Riemöller über, dessen Grundstück von der Feldstraße aus an benannte Besitzung unmittelbar anschließt.

□ **Rietberg** 25. Mai. Dem Herrn Amtsrichter Nolte hier wurde der Charakter als Amtsgerichtsrat verliehen.

**Senne I**, 24. Mai. Am Dienstag Abend gegen 7 Uhr erhängte sich die 37jährige Ehefrau des Bleichmeisters Karl Ulrichskötter hier in ihrer Wohnung. Der Anlaß zu dieser unseligen Tat ist unbekannt. (Westf. Ztg.)

## Aus dem Regbz. Münster.

+ **Beckum**, 26. Mai. Die Märkische Bank in Bochum errichtet am 1. Juni cr. in Beckum eine Zweigniederlassung; die Bureau-Räume werden sich auf der Nordstraße befinden.

= **Ahlen**, 25. Mai. Schöffengerichtssitzung. Wegen Diebstahls hatte sich der Gärtner Theodor Neuhaus von hier zu verantworten. Neuhaus war beschuldigt, im März d. Js. aus dem Garten des Briefboten Bächter 3 Pflaumenbäume und für 2 Mk. Dünger aus der Düngergrube des Bächter entwendet zu haben. Das Urteil lautete auf 3 Wochen Gefängnis. Der Amtsanwalt hatte 4 Wochen Gefängnis beantragt.

**Münster**, 24. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde ein Millionenprojekt zum Abschluß gebracht, die Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen. Nach mehrfachen Bohrversuchen ist die Stadt im Gelände der „hohen Wart" zwischen Hiltrup und Albersloh auf sehr reichhaltige gute Quellen gestoßen. Das Gelände für die Anlage eines neuen Pumpwerks V soll von dem Gutsbesitzer F. Hölte jr. angekauft werden. Da man das Erträgnis des Wasserwerks gern auf der bisherigen Höhe erhalten will (ca. 35000 M. im Jahr), so ist, um eine Verzinsung der Neuanlagen zu erzielen, eine Erhöhung des Wasserpreises nötig. Letzteres kostet jetzt die ersten 35 Kubikmeter 5 Pf., die ferneren Kubikmeter 10 Pfg. Der Magistrat beantragte, den zeitigen Wassertarif zum 1. Oktober d. J. aufzuheben und mit diesem Zeitpunkte einen Tarif einzuführen, welcher nur den Einheitspreis von 15 Pfg. pro Kubikmeter kennt; ferner will der Magistrat die vierteljährliche Wassermiete um 50 Pfg. erhöhen. Bei der Beratung am heutigen Abend wurden zunächst die Kosten der neuen Anlage in Höhe von 1160225 M. ohne Widerspruch bewilligt, mit der Maßnahme, daß 1100000 M. aus Anleihemitteln und 60225 M. aus dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks gedeckt werden. Ebenso einstimmig wurde die Aufhebung des jetzigen Tarifs beschlossen; dagegen stieß der Vorschlag des Magistrats betr. den neuen Tarif wegen des Einheitspreises von 15 Pfg. auf Widerspruch. Nach langer Debatte wurde die Vorlage in diesem Punkte dem Magistrat mit der Bitte zurückgereicht, eine genaue Rechnung darzulegen, ob eine Verzinsung mit Ansetzung eines niedrigeren Einheitspreises als 15 Pfg. nicht möglich sei.

**Münster**, 25. Mai. Frequenz-Verhältnisse der Universität. (Sommer-Semester 1905.) Theologische Fakultät 331, rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät 421, philosophische und naturwissenschaftliche Fakultät 685, darunter „Medizin-Studierende" 25, Hörer 60, Hörerinnen 3, (2 für Medizin). Zusammen 1500. (Winter-Semester 1904/05.) Theologische Fakultät 275, rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät 895, philosophische und naturwissenschaftliche Fakultät 586 Studierende. Hörer 52. Zusammen 1908. (Sommer-Semester 1904.) Theologische Fakultät 282, rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät 321, philosophische und naturwissenschaftliche Fakultät 637 Studierende. Hörer 50. Zusammen 1290. (Westf. Merkur.)

## Aus Westfalen und Nachbarländern.

**Lippstadt**, 25. Mai. Ein Erzgauner hat hier am Samstag sein Unwesen getrieben. Er stieg im Hotel Köppelmann ab und trug sich dort als Gerichtssekretär Neumeyer aus Hamm in das Fremdenbuch ein. Nachdem er sich ordentlich gestärkt, begann der Pseudogerichtssekretär sein Handwerk. Er erklärte dem „Pikkolo", er müsse Geld in Briefen fortschicken und gebrauche zu diesem Zwecke 5 Fünfmarkscheine. Der „Pikkolo" erschien bald mit den gewünschten Scheinen. Nun schickte der Fremde den Jungen fort, um die nötigen Geldkouverts zu holen. Als er zurückkehrte, begegnete ihm der „Gerichtssekretär" schon auf der Straße. Der Junge war durch das äußerst sichere Auftreten des Gauners so düpiert, daß er immer noch nichts merkte, sondern die Kouverts, natürlich ohne Geld, nach dem Wunsche des Herrn auf dessen Zimmer brachte. Währenddessen suchte der Gauner das Weite. Um aber die Hotel-Angestellten noch weiter hinzuhalten, telephonierte er von irgend einer Stelle der Stadt aus, um 6 Uhr werde ein höherer Beamter den Herrn Gerichtssekretär besuchen, man möge diesem davon Mitteilung machen. Aber um 6 Uhr kam weder der höhere Beamte, noch der Gerichtssekretär, noch die Fünfmarkscheine; der „Herr Gerichtssekretär" war nämlich mittlerweile nach Soest gefahren, um dort als „Assessor" einem Oberkellner einen Zwanzigmarkschein abzuschwindeln und verschiedene Zechprellereien vorzunehmen. Auch hier ist der äußerst geriebene Schwindler den Nachforschungen entgangen. (Patriot.)

**Lippstadt**, 24. Mai. Heute feierten die Eheleute Conr. Brülle und Frau Lisette geb. Langeneke das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 82 Jahr und seine Gemahlin 71 Jahre alt. (Patriot.)

**Hamm**, 25. Mai. Gestern wurde der Landwirt Klüsener in der Nähe seiner Besitzung, am Hardinghauser Berge, beim Düngerfahren von seinem eigenen Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

**Hamm**, 25. Mai. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen beabsichtigt für die hierorts abgehaltenen westfälischen Zuchtviehmärkte auf dem westlichen Teile des großen Exerzierplatzes ein ständiges Gebäude zu errichten.

**Wambeln** (Krs. Hamm), 25. Mai. Landwirt Westermann von hier ließ ein Schwein schlachten, bei welchem laut „Patriot" Trichinen festgestellt wurden. Der Kreisphysikus, der das Fleisch untersuchte, ordnete an, daß das Fleisch des Schweines nicht zum Verkauf ausgesetzt werden dürfte. Der Schade ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Das Schwein hatte ein Gewicht von 200 Pfund.

**Stürmede**, 24. Mai. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr entstand in dem Anwesen des Herrn Landwirt Maas gut. Peitzmeier Feuer, welches sehr rasch um sich griff, so daß kaum das notwendigste gerettet werden konnte. — Ein Pferd, sowie verschiedene Schweine kamen in den Flammen um. Die Gebäude sind laut „Patriot" bis auf den Grund niedergebrannt; der Schade soll durch Versicherung gedeckt sein. — Die in dem jetzt abgebrannten Hause stationierte Postagentur ist in das Haus des Landwirts Maas gut. Schulte verlegt worden.

**Dortmund**, 24. Mai. Der Chauffeur der Firma Vötter u. Co. ist gestern mit dem von ihm geführten Kraftwagen flüchtig geworden. Das Automobil hatte die Bezeichnung 813 und ist mit 8500 Mk. bewertet.

## Vermischtes.

— **Halle a. S.**, 24. Mai. Der regierende Rat der Halloren hat beschlossen, dem Kronprinzenpaar als Hochzeitsgabe eine gold- und silberdurchwirkte Gewürzkrone, den historischen Brautschmuck der Hallorenbräute, zu überreichen.

— **Offenbach a. M.**, 25. Mai. Heute Nacht entstand in dem Anwesen der Lohnkutscherei der Witwe Hufnagel ein Brand. In dem Hause und den Nebengebäuden wohnen zusammen 25 Familien. Bei dem Brande sind 2 Frauen und 3 Kinder ums Leben gekommen, ein Feuerwehrmann ist schwer verletzt. Drei Pferde sind verbrannt.

— **Wien**, 24. Mai. Wie verlautet, beabsichtigt Prinz Philipp von Coburg, die Ehescheidung einzuleiten, falls infolge des Gutachtens der Pariser Psychiater die Kuratel über die Prinzessin Luise von Coburg aufgehoben werde.

— **Madrid**, 23. Mai. Die Polizei verhaftete eine Schwindlerbande, die unter der Vorspiegelung, zur Hebung angeblich verborgener Schätze verhelfen zu können, deutsche und französische Handelstreibende ausgebeutet hat. Aus dem in Beschlag genommenen Briefwechsel der Bande ist zu ersehen, daß diese Betrüger in allen Ländern Europas und Amerikas Beziehungen hatten.

— **20000 Menschen durch Erdbeben umgekommen.** Erst jetzt läßt sich der ganze Umfang des jüngsten Erdbebens in Pendschab übersehen. Die Zahl der Opfer wird auf annähernd zwanzigtausend geschätzt.

## Letzte Drahtnachrichten.

□ **Herford**, 26. Mai. Der Zusammenstoß zwischen dem Schnellzug L und einem Güterzug ereignete sich zwischen Löhne und Herford. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, dagegen ist der Materialschade bedeutend.

+ **Dortmund**, 26. Mai. Ein Automobil mit 3 Insassen fuhr hier gegen einen Baum. Ein Herr namens Frankfurt aus Essen wurde getötet, die beiden anderen wurden schwer verletzt. Das Automobil ging in Trümmer.

+ **Berlin**, 26. Mai. Bezüglich des Bergarbeitergesetzes ist ein Kompromiß zwischen Nationalliberalen, Freikonservativen und Zentrum zustande gekommen. Die heute beginnende 2. Lesung der Vorlage wird deshalb einen glatten Verlauf nehmen.

* **Neustrelitz**, 26. Mai. Hier erschoß sich der Oberleutnant v. Stenglin. Er hatte auf der Jagd einen Treiber erschossen und wurde von der Anklage wegen fahrlässiger Tötung freigesprochen. Er zeigte seit dem Unglücksfall große Schwermut.

□ **Petersburg**, 26. Mai. Admiral Birilew ist gestern nach Wladiwostok abgereist.

+ **New-York**, 26. Mai. Die kleine 2000 Einwohner zählende Stadt Chicago in Texas wurde durch einen Sturm dem Erdboden völlig gleich gemacht. Auch in andern Ortschaften von Texas wurden durch den Sturm zahlreiche Häuser umgestürzt.

= **Schanghai**, 26. Mai. 7 Kreuzer der russischen freiwilligen Flotte landeten in Wajung und nahmen große Vorräte für das baltische Geschwader ein.

× **Peking**, 26. Mai. Der russische Geschäftsträger verlangte von der chinesischen Regierung die sofortige Beantwortung der Note wegen der Benutzung neutralen chinesischen Gebiets (Mongolei) durch die Japaner, widrigenfalls die Russen sofort durch dieses Gebiet marschieren würden.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Gross in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterdorf in Oelde. — Redaktionsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Kaiserstraße 1.



Japanischer Balkonschmuck — Blitzmischung. — Nach besonderem Verfahren innerhalb 4 Tagen aufgehend. Anweisung liegt bei. —

Um Fenster, Balkon, Laube, kahle Wände **rasch** mit anmutigem Grün und Blumen zu bekleiden, beziehe man ein Samen-Sortiment japanischen Balkonschmuck von blühenden Kletter- und Schlingpflanzen etc. — Blitzmischung — 1 das ganze Sortiment Samen M.

ein Doppelsortiment M. 2,—. Das Sortiment enthält zauberhaft rasch wachsende alles über und über mit anmutigem Grün schmückende Kletterpflanzen etc., die ein farbenprächtig blumiges Kleid schnell über alles Unansehnliche am Haus und im Garten werfen, süssen Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten.

Alte Blumentöpfe, Kästen, Kübel, freies Land, auch schlechter Boden ist verwendbar: nach drei Tagen gehen die Samen auf, man hat später nichts weiter zu tun, als die Zweige hoch zu binden und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Die Aufträge sind zu richten an die Blumengärtnereien Peterem Erfurt, welche Firma den Verkauf und den Versand vermittelt.

**Sonntag, den 28. Mai 1905:**

# Frühlings-Feier

der

## Bielefelder Schützen-Gesellschaft.

### Fest-Ordnung:

I.

Mittags 11½ bis 12½ Uhr:

**Parade-Musik auf dem Marktplatze.**

II.

# Konzert

**im Freien oder in den neuen Festräumen des Johannisberges,**

ausgeführt von dem Städtischen Orchester, unter Leitung des Königlichen Musik-Direktors Herrn Traugott Ochs.

Anfang 3½ Uhr. Ende 7 Uhr.

III.

# BALL

**in der Tonhalle, beginnend um 8 Uhr mit der Königs-Polonaise und Konzert in den neuen Festräumen.**

**Eintritt für Herren 1 Mk., für Damen 50 Pfg.**

Kinder, jedoch nicht unter 6 Jahren, haben bis zum Anfang des Balles, in Begleitung ihrer nächsten Angehörigen, freien Zutritt zum Berge.

Inbetreff der Einführung von Damen und Fremden sowie des Militärs nehmen wir Bezug auf § 4 unserer Satzungen.

Die Eintrittskarten werden am Sonntag, dem 28. Mai, von 11½ bis 1 Uhr mittags im Lokale des Restaurateurs Carl Maderjohn, 1 Treppe hoch, und von 2 Uhr an im Verwaltungs-Gebäude auf dem Johannisberge ausgegeben.

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

**Am Dienstag, 30. Mai,**
morgens 10 Uhr anfangend,
werde ich
**3 Mudde Landes Luzerne**
an der Lehmkuhle in Abteilungen,
um 11 Uhr
**das Gras in meinem am Südteich belegenen früheren Garten,**
gleich darauf gegen ½ 12 Uhr
**das Gras in den Wiesen bei meinem Wohnhause**
zum meistbietenden Verkauf aussetzen.
Beckum, 27. Mai 1905.
**Brüning,**
Amtmann a. D.

## Grund-Verkauf.

Von Tiggemann-Westmarks Kolonat, Kipl. Beelen, sind folgende Grundstücke:
Flur 2 No. 41 Staggenreck am Flütebach 2-86-70 Htr.
Flur 4 No. 184/1 Ostwiese an der Axt 69-92 Htr.,
Flur 8 No. 92 Hörster Nott am Baarbach 35-98 Htr.,
Flur 7 No. 69 Im Esch 50,20 Htr.,
Flur 7 No. 71 „ „ 19,06 „
sowie andere Flächen Heideboden und einige von den Grundstücken bei der Kötterei, ferner die Kötterei und sonstige Flächen an Wiesen, Weiden etc. von mir sofort unterhändig zu kaufen. Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Antritt Ackerland 1. Oktober, Wiesen und Heideboden sofort.
Warendorf, 24. Mai 1905.
**Heitmann,**
vereideter Auktionator.



**Fahrräder,** erstklassig, direkt von der Fabrik an Private und Händler von Mk. 65.— an.
**Zubehörteile,** prima Mäntel von ca. Mk. 4.—, Luftschläuche von Mk. 2.80 an.
**Reparaturen** auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Katalog gratis und franko.
**Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" Akt.-Ges.**
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896.

## Sparherde

in allen Ausführungen,
Garantie für gutes Backen, Brennen und Haltbarkeit.
Aufstellen gratis.
Bedeutend ermässigte Preise.
**Jos. Bollweg,**
Wiedenbrück.

## Eine Sünde

begeht, wer eine Nachahmung der echten
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke Steckenpferd benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und schönen Teint.
à St. 50 Pf. bei:
in Oelde: Apotheker Speith,
in Ahlen: J. Bankamp,
in Beckum: Th. Samson, W. Schwinn,
in Ennigerloh: Apotheker Süss,
in Herzfeld: Jos. Wessel,
in Lieshora: St. Jürgensmeier,
in Rheda: F. A. Braun,
in Rietberg: W. Vahle,
in Warendorf: H. J. Bunne,
in Wiedenbrück: Friedr. Seeber,
in Wadersloh: Gerh. Holthaus.



Ein vierjähriges
**Pferd,**
Stute, schöne Figur, rein Belgier, eingetr. und von eingetr. Eltern, mittelschwer, Fuchs mit Blesse, flott. Gänger, geht in jed. Geschirr, auch sehr gut einspännig, sehr geeignet zur Zucht, selbst gesichtet, ist, weil überzählig, zu verkaufen bei
**Heinr. Timmerhorn,**
Ostenfelde b. Oelde.

## 20% Rabatt

auf **Damen-Konfektion** gewähre von heute ab bis Pfingsten.
**Mein ganzes Lager ist jetzt noch mit Neuheiten ausgestattet.**
Wer zu Schleuderpreisen kaufen will, versäume nicht diese günstige Gelegenheit!

| Damen-Jacketts | Frauen-Paletots | Staub-Paletots | Frauen- u. Spitzen-Kragen |
|---|---|---|---|

**Grosse Gelegenheitsposten** in
**Waschblusen, Sommer-Unterröcken, Kostümröcken, Kattun-Kinderkleidchen,**
**Sommer-Lüster-Joppen, Sommer-Rosen, Waschblusen und Röschen unter Preis.**
**Woll- und Steppdecken** in Massen-Auswahl.
**Kaufhaus Philipp Stein, Beckum**
Markt. — Fernanschluss No. 39.

## Gartenmöbel

in grösster Auswahl billigst.
E. vom Kolke, Oelde.

## Baumaterialien,

wie: Cement, Gyps, Chamott, Tonrohre, Tonschalen und Krippen, Schwemmsteine etc., sowie
Bauhölzer, Schreinerbretter, Hobeldielen, Spalierlatten, Dachlatten etc.
liefert billigst
**Anton Bach,**
Beckum, Ostor.

Ersuche Denjenigen, der meine
**Böller**
vor Monaten geliehen hat, mir dieselben sofort zurückzustellen.
E. vom Kolke, Oelde.

Suche sofort einen tüchtigen
**Gehülfen.**
Franz Schütte, Wadersloh.
Mechanische Schreinerei.

## Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
**H. Simons & Co.,**
Rheda, Bez. Minden.

Gesucht wird auf sofort oder später nach Witten
**ein junger Mann**
von 17—18 Jahren für Fuhrwerk und Lagerarbeit.
Lohn bei guter Führung Mark 350—400 sowie freie Kost u. Logis event. später mehr.
Offerten unter H. S. 489 besorgt die Exped. d. Ztg.

## Ordentl. Junge,

dem Gelegenheit gegeben ist, die Installation von Gasanlagen zu erlernen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn nach Vereinbarung.
E. vom Kolke, Oelde.

Auf sofort gesucht einen
**Schneider-Gesellen**
und einen Lehrling auf sofort oder Herbst.
Franz Stelnhoff, Diestedde.

Auf sofort mehrere tüchtige
**Maurer**
gegen guten Lohn gesucht.
H. Frerich, Bokel b. Rietberg.

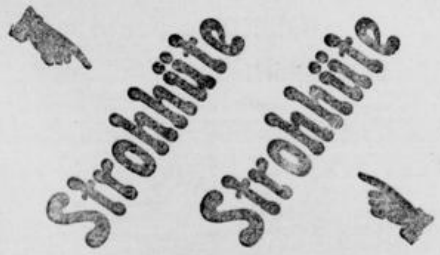
## Einige Zimmer

mit Morgenkaffee an Kostgänger zu vermieten.
**Hermann Weppel,**
Ennigerloh, Beckumer Weg.

## Porzellan und Glas!

Durch **ganz bedeutende Vergrösserung** meines Ladens biete ich eine reiche Auswahl bei **übersichtlicher Aufstellung** und billigen Preisen.
**F. Consbruch**
Porzellan- u. Glas-Spezial-Geschäft
**Bielefeld, Obernstrasse 9.**

**Allein-Verkauf**
der berühmten
**Weck'schen Einmachgläser**
zu Fabrikpreisen.




**Um mein grosses Lager**
etwas zu räumen, gebe ich auf
Neuheiten dieser Saison 10% } Rabatt.
auf alle anderen Strohhüte 20% }
**Gerhard Fleuter, Beckum.**

## Portland-Cement-Werke „UNION" Act.-Ges.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der **am 24. Juni cr., nachmittags 4½ Uhr,** im Hotel „Römischer Kaiser" zu Dortmund stattfindenden
**IV. ordentlichen General-Versammlung**
höflichst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz pro 1904/5 und Erteilung der Entlastung für Vorstand u. Aufsichtsrat.
2. Wahl zum Aufsichtsrat.
3. Wahl zweier Revisoren und eines Stellvertreters zur Prüfung der Bilanz des laufenden Geschäftsjahres.
4. Beschlussfassung über Abänderung des § 10 der Statuten:
alte Fassung:
Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Generalversammlung kann eine höhere Zahl bis fünf festsetzen. Die Wahl des ersten Aufsichtsrats gilt für die gesetzliche Zeit. Später erfolgt in der ordentlichen Generalversammlung eine Neuwahl des Aufsichtsrats für die Zeit bis zur Beendigung derjenigen Generalversammlung, welche über die Bilanz für das 4. Geschäftsjahr nach der Ernennung beschliesst. Das Geschäftsjahr, in welchem die Ernennung erfolgt, wird hierbei nicht mit gerechnet.
Von den nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres in der ordentlichen Generalversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats scheidet alljährlich ein Mitglied aus und wird durch Neuwahl ersetzt. Die Wiederwahl ist statthaft.
Die Reihenfolge des Ausscheidens wird durch das Alter im Amte bestimmt, bis zur Feststellung des Turnus entscheidet das Los. Scheidet ein Mitglied des Aufsichtsrats vor Beendigung seiner Amtszeit aus, so ist eine Neuwahl vor der nächsten ordentlichen Generalversammlung nur erforderlich, wenn durch sein Ausscheiden die Zahl der Mitglieder auf weniger als drei sinken würde. Die Neuwahl gilt für die Dauer des Amtes des Ausscheidenden.
Neue vorgeschlagene Fassung:
Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die Generalversammlung kann eine höhere Zahl bis sieben festsetzen. Die Wahl des ersten Aufsichtsrats gilt auf die gesetzliche Zeit. Später erfolgt in der ordentlichen Generalversammlung eine Neuwahl des Aufsichtsrats für eine Amtsdauer von 4 Jahren, und zwar für die Zeit bis zur Beendigung derjenigen Generalversammlung, welche über die Bilanz für das 4te Geschäftsjahr nach der Ernennung beschliesst. Das Geschäftsjahr, in welchem die Ernennung erfolgt, wird hierbei nicht mitgerechnet.
Von den nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres in der ordentlichen Generalversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats scheidet alljährlich ein Mitglied und im 4ten Jahre der oder die übrigen aus.
In den auf das erste Geschäftsjahr folgenden ersten drei Jahren wird die Reihenfolge des Ausscheidens durch das Los bestimmt.
Die Ausscheidenden werden durch Neuwahl ersetzt, sofern die Generalversammlung nicht etwas anderes beschliesst. Die Wiederwahl ist statthaft.
Scheidet ein Mitglied des Aufsichtsrates vor Beendigung seiner Amtszeit aus, so ist eine Neuwahl vor der nächsten ordentlichen Generalversammlung nur erforderlich, wenn durch sein Ausscheiden die Zahl der Mitglieder auf weniger als drei sinken würde. Die Neuwahl gilt für die Dauer des Amts des Ausscheidenden.
5. Zuwahl zum Aufsichtsrat.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, müssen ihre Aktien bis zum 16. Juni cr. einschliesslich
bei unserer Gesellschaftskasse, oder beim Essener Bankverein, Essen-Ruhr, oder bei der Westdeutschen Vereinsbank, ter Horst u. Co., Münster i. W., oder bei der Gewerbebank Akt.-Ges. Crefeld, oder bei einem deutschen Notar hinterlegen.
Die Hinterlegungsscheine gelten als Eintrittskarten.
Ennigerloh i. W., 15. Mai 1905.
**Der Aufsichtsrat.**
Alwin Sprickmann-Kerkerinck, Vorsitzender.

100 Pferde! 200 Personen!
Königlich Niederländischer
## ZIRKUS
— *Oscar Carré.* —
BIELEFELD. Kaiser Wilhelm-Platz.
Jeden Abend 8 Uhr:
**Grosse Vorstellung.**
Mittwoche 4 Uhr:
**Extravorstellung** zu halben Preisen für alle.
Sonntag 4 Uhr:
Halbe Preise für Kinder unter 10 Jahren.
Montag, den 29. Mai: **Letzte Vorstellung.**

## Farben, Lacke und Maler-Artikel

aller Art zu billigsten Preisen.

| | |
|---|---|
| Ia. gekocht. Leinöl. | Bernstein-Fussboden-Lacke, |
| Ia. Schlämmkreide. | ff. Dekorationslacke, |
| Bleiweiss usw., rein, | Kistlacke, |
| Lithopone, | Tubenfarben, |
| Ia. franz. Oxyd. | Blattgold, Bronzen, |
| Fussbodenfarbe. | Pinsel aller Art, |
| Bichel, Leim, | Lineale, Spachtel, |
| Kalkolith, | Glaserhammer usw. |
| Farbküessel. | |

**Maximilian Koch,**
Bielefeld, Niederwallstrasse.

**Portemonnaies,**
Cigarren-Etuis, Brieftaschen etc.
Grösste Auswahl bei
**W. Schwinn, Beckum.**

Kaum gebrauchten
**Wagen (Ganzverdeck)**
hat preiswürdig abzugeben
**Erdland, Oelde.**



## Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein, Oelde.

Die für die Ausstellung angemeldeten Tiere müssen bis Samstag abend 8 Uhr im Ausstellungslokale abgeliefert werden.

8½ Uhr: Versammlung der Mitglieder daselbst.

Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder werden gebeten, ½–1 Dtzd. Eier der von ihnen gehaltenen Hühner mitzubringen.

---

## St. Paulus Arbeiter-Verein Beckum.

Sonntag, den 28. Mai, Nachmittags 5 Uhr:

**Generalversammlung**

und Vortrag des Gewerkschaftssekretärs, H. Schmidt, Bochum, über christl. Gewerkschaften.

Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

---

Wegen Lagerräumung geben wir zu äusserst billigen Preisen ab:

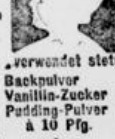
**Stehende Röhrenkessel**
**Liegende Ausziehkessel**
in allen Grössen von 3 bis 30 qm,
**Cornwallkessel** von 30 bis 80 qm,
**Dampfmaschinen,**
modernster, solid. Construktion, v. 6—40 PS.,
**1 Locomobile** v. 6—7 PS.
**2 do.** v. 8—10 „
**2 do.** v. 12—14 „

Alle Gegenstände sind neu, bester Construction und können sofort geliefert werden.

**Stahl und Eisen-Actiengesellschaft**
Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede,
**Apierbeck i. Westf.**

---

Ein heller



verwendet stets

Dr. Oetker's { Backpulver / Vanillin-Zucker / Pudding-Pulver à 10 Pfg.

**Fructin**
bester Ersatz für
**Honig.**

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

---

**Echte Ever Ready**
Elektrische Taschenlampen
empfiehlt **W. Schwinn, Beckum.**

---




in nur bester Qualitäten bei:
**B. Illigens, Beckum,**
Drogen, Farben u. Kolonialwaren en gros & en detail.

---

**Mey's Stoffwäsche**
zu Original-Fabrikpreisen bei
**W. Schwinn, Beckum.**

---



Saison 1905. Lief. jed. erstklass. Rad. Außerdem Spez.-Rad v. 80 M. an mit voll. Garant.

**Joh. Schnieder, Liesborn.**

---

# Ravensberger Rennverein.

## Eröffnungs-Rennen

auf der Rennbahn Bielefeld-Brackwede am Sonntag, dem 28. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr.

**Sechs Rennen.**

3 Offizier- resp. Herren-Reiten — 3 Jockey-Reiten

mit ca. 7800 Mk. Preisen und 5 wertvollen Ehrenpreisen.

Während des Rennens:

**KONZERT**

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Dragoner-Regiments Nr. 5.

**Preise der Plätze:** Tribüne Mk. 4.—, für Kinder Mk. 1.50, Sattelplatz 3.—, Zuschauerraum Mk. 1.—, für Kinder Mk. 0,30, Zuschauerraumkarten im Vorverkauf (Schluß am 28. Mai nachmittags 2 Uhr) Mk. 0,75.

Der Jahresbeitrag für außerordentliche Mitglieder, welcher zum Betreten des Sattelplatzes und zum Zutritt zum Totalisator berechtigt, beträgt Mk. 10.—.

**Nur Mitglieder des Vereins** haben Zutritt zum Totalisator, weshalb baldigste Anmeldung empfohlen wird.

Mitgliedskarten und Eintrittskarten sind zu beziehen vom Vereins-Sekretariat Kupferhammer bei Brackwede und zu haben in den Zigarren-Handlungen von Rud. Fiedler, J. Neumann, M. Niemeyer, Wilh. Reithäger und beim Friseur Emil Kerst, Bielefeld.

**Sonderzug von Station Bielefeld:** Hinfahrt ab Bielefeld 2,00 Nachm. Rückfahrt ab Brackwede 7,30 Nachm.

---



# Herren- und Knaben-Kleidung.

**Wir empfehlen in grosser Auswahl:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Herren-Anzüge v. M. | 9-50 | Knaben-Anzüge v. M. | 1,75-25 |
| Herren-Paletots „ „ | 12-45 | Knaben-Paletots „ „ | 3-15 |
| Herren-Pelerinen „ „ | 5,50-20 | Knaben-Pelerinen „ | 2-10 |
| Herren-Hosen „ „ | 2-15 | Knaben-Hosen „ | 0,50-6 |

Knaben-Wasch-Anzüge von Mk. 1,75—8,50
Knaben-Wasch-Blusen von 50 Pfg. bis 3,50 Mk.
Knaben-Waschhosen in grösster Auswahl.

**S. Alsberg & Co.,**
**Bielefeld.**

---

## Neueste Kleiderstoffe
Kammgarne
Fantasiestoffe
Voile
Eolienne etc.

# F. Buddeberg
**Bielefeld.**

Erstes Modewarenhaus am Platze.
Gegründet 1827.

## Neueste Waschstoffe
Musselin imit.
Wollmusselin
Voile bedruckt
Leinen etc.

## Neueste Seidenstoffe
Messaline
Radium
Ecossais
Ombré.

## Halbfertige Roben

**Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion**

Elegante Anfertigung nach Mass. — Proben und Katalog franko.

---

**Loewen-Drogerie.**

—Wahre Wunder wirkt—
**„Veterinol-Seife**
gegen Hautkrankheiten aller Art, als Flechten (auch veraltete), Pickel, Mitesser, rote Flecken, Hautausschlag. Besonders empfehlenswert zur Kinderpflege gegen Ungeziefer und Schuppen. Aerztlich empfohlen. Amtlich beglaubigte Gutachten über erfolgte Heilung. — Zu haben in Originalstücken à 50 Pfg. in Apotheken, Drog. u. einschlägl. Geschäft.

**C. Kanck, Oelde.**

---

Der Bernstein-
**Fussboden-Lack**
mit den besten Matrosen ist der **beste der Welt.** Derselbe trocknet über Nacht und gibt einen dauerhaften, glänzenden Anstrich. In Dosen von 1 kg. Inhalt à 2,— Mk. zu haben bei
**B. Illigens,**
Germania-Drogerie, Beckum.

---

**Darlehne** 4—6 %, Ratenrückzahl. Ohne mnöt. Vorauszahl. an Reelle. Selbstgeber Schneeweiss, Berlin, Invalidenstr. 38. (Rückporto).

---

**Cigarren**
zu **Engrospreisen** im Einzelverkauf bei
**W. Schwinn, Beckum.**

---

## Zur Bockjagd
empfehle:
Hübsche Auswahl **Drillinge,** Sauer-Gewehre zu Fabrikpreisen, Ia. Munition f. Scrot und Kugelschuß, sowie sämtliche **Jagdgeräte.**
Fliegenbüchsen in großer Auswahl. Alles zu billigst gestellten Preisen.
**Carl Pape, Beckum,**
Roggenmarkt.

---

Der Gesamt-Auflage heut. Nummer liegt eine Beilage der Firma **H. Hettlage in Bielefeld** bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

---

# Kaisergarten, Oelde.

## Grosser Billard-Wettstreit.

Spielzeit von Sonntag, 28. Mai, 11 Uhr morgens bis Sonntag, 4. Juni, abends 10 Uhr, ferner an Wochentagen von Morgens 9 Uhr bis Abends 11 Uhr.

Erster Preis: **Einhundert Mark**
(bei genügender Beteiligung).

**Einsatz: 50 Pfg.**

Auswärtige Spieler können sich beteiligen, ausgeschlossen sind Berufsspieler. — Gespielt wird auf 2 neuen Billards.

---

## Evangel. Arbeiterverein, Ennigerloh.

# Schillerfeier

**am Sonntag, dem 28. Mai cr.,**
**nachmittags 4 Uhr,**
im Saale der Frau Witwe **J. Nünning, Ennigerloh.**

**Programm:**

Musik- und Gesang-Vorträge.
Aufführung einiger Szenen aus „Wallensteins Lager".
Melo-dramatische Darstellung des Liedes von der „Glocke".
Lebende Bilder.
Chorgesang.

Mitwirkende:
Mitglieder und Freunde des evangelischen Bürger- und Arbeitervereins Hamm.

**Freunde des Vereins willkommen.**

---



## Eine Mundharmonika

mit perlefter Trommelbegleitung dürfte wohl zu den überraschendsten Neuheiten der Branche gehören. Ich habe dieses Instrument in einer gefälligen Form mit solidem, leicht zu handhabenden Mechanismus, in bester Qualität und zu mäßigem Preise, wie folgt:
10 Loch „Richter" mit Feldtrommel per Stück Mk. 2,50, per Dtzd. 25,— Mk.
10 Loch, 32 Stimmen-Tremolo, Feldtrommel, per Stück Mk. 3,—, per Dutzend 30,— Mk. Jedes Stück in elegantem Karton mit geschmackvollem Bild versehen. Ein kleines Orchester für die Rocktasche. Ohne Anleitung sofort zu spielen. Eine Anzahl Personen ist im stande, eine ganze Mundharmonika-Trommel-Kapelle zu bilden. Versand gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme durch
**Bern. Hagedorn, Beckum i. W., Nordstr. 43.**

---

## Hochzeits-, Namenstags- etc. Geschenke!

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 | Stück stark versilb. | Teelöffel | mit hochf. Etui à | 4,25 |
| 6 | „ „ „ | Eßlöffel „ „ | „ „ | 7,50 |
| 6 | „ „ „ | Dessertmesser „ | „ „ | 10,00 |
| 6 | „ starke silberne | Teelöffel m. „ | „ „ | 11,00 |
| 6 | „ „ „ | Eßlöffel „ „ | „ „ | 27,50 |

— Nach auswärts für Porto 0,25 mehr. —

**Gerh. Fleuter,** Juwelier, **Beckum,** Nordstr. 10.

---

**100 000 Kapspflanzen**
sowie alle anderen Sorten
**Gemüse- u. Blumenpflanzen**
hat billig abzugeben.
**C. Fresmann,**
Inh. B. Dathmann, Handelsgärtn.,
**Warendorf.**

---

**Loewen-Drogerie**
**Mottenpulver,**
**Mottentabletten,**
**Mottenkugeln**
in grösster Auswahl sehr billig.
**C. Kanck, Oelde.**

---

## Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelcentner oder 200 Pfund.

Donnerstag, den 25. Mai 1905.

Münster: Weizen 17,75, Roggen 15,80, Hafer 14,50. Soest: Weizen 17,60. Paderborn: Weizen 17,40, Korn 15,85, Roggen 15,10, Hafer 15,50. Osnabrück: Weizen 17,25, Roggen 15,75, Gerste 14,50, Hafer 15,00.

---

**Paderborn,** 24. Mai. 100 Kilo Erbsen 28,50—29,50, Bohnen 28,50—29,50, Linsen 28,50—29,50, Kartoffeln 5,20—6,00, Heu 7,00 bis 7,50, Stroh 5,50—6,00, ½ Kilo Rindfleisch 0,65—0,70, Schweinefleisch 0,65—0,70, Kalbfleisch 0,65—0,70, Hammelfleisch 0,65—0,70, 4 Kilo Brot 0,75—0,80, 60 Stück Eier 3,00—3,30, ½ Kilo Butter 1,10—1,30, Speck 0,70—0,80 Mark. Weizen 17,50, Roggen 15,80 bis 16,50, Hafer 16,00, Weizenkorn 16,00—17,00.

### Bielefelder Wochenmarktpreise
vom 25. Mai 1905, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Butter | pr. 1 Pfd. | 109-110 ₰ | | Rüben | per Pfund | — ₰ | |
| Rindfleisch | „ 1 „ | 65—70 „ | | Wurzeln pr. Bund neue | | 35—40 „ | |
| Schweinefleisch | „ 1 „ | 65—70 „ | | Wurzeln pr. Bund alte | | 5—7 „ | |
| Speck | „ 1 „ | 75 „ | | Kartoffeln, p. Pfd. neue | | 20—60 „ | |
| Kalbfleisch | „ 1 „ | 60—70 „ | | Kartoffeln p. Pfd. alte | | 3—4 „ | |
| Hammelfleisch | „ 1 „ | 70—80 „ | | Blumenkohl | per Stück | 35—40 „ | |
| Gänsefleisch | „ 1 „ | — „ | | Gurken | „ „ | 30—40 „ | |
| Eier | „ 1 „ | 55 „ | | Kappus | „ „ | 40—60 „ | |
| Spargel | „ 1 „ | 25—60 „ | | Rotkohl | „ „ | 60—75 „ | |
| Zwiebeln | pr. 1 Pfd. | 10 ₰ | | Wirsing | „ „ | — „ | |
| Aepfel | „ 1 „ | 30—40 „ | | Steckrüben | „ „ | 5—10 „ | |
| Tafelbirnen | „ 1 „ | — „ | | Kopfsalat | „ „ | 10—15 „ | |
| Kirschen | „ 1 „ | — „ | | Kohlrabi | „ „ | — „ | |
| Gr. Bohnen | „ 1 „ | — „ | | Kartoffeln | 150 Pfd | —,50 ₰ | |
| Bitsbohnen | „ 1 „ | 70 „ | | Roggenstroh | 100 Pfd. | — „ | |
| Erbsen | „ 1 „ | — „ | | Heu | 100 Pfd. | — „ | |

### Marktpreise in Soest vom 25. Mai 1905.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Butter, das Pfund | 1,10 ₰ | Blumenkohl, Kopf | 40—50 ₰ |
| Magnumbonum, Ztr. | 3,20 „ | Rote Rüben, 4 Stück | 10 „ |
| Mäuselkartoffeln, Ztr. | 5,00 „ | Neue Kartoffeln, Pfd. | 15 „ |
| Hühnereier, 18 Stück | 1,00 „ | Porree, Bund | 10 „ |
| Enteneier, 15 Stück | 1,00 „ | Wurzeln, Bd. | 10—20 „ |
| Zwiebeln 2 Pfd. | 25 ₰ | Spargel, Pfd. | 50 „ |
| Radieschen, 1 Bund | 5 „ | Kopfsalat, 2 Kopf | 15 „ |
| Gurken, Stück | 30—35 „ | Schwarzwurzeln 1 Pfd. | 20 „ |